

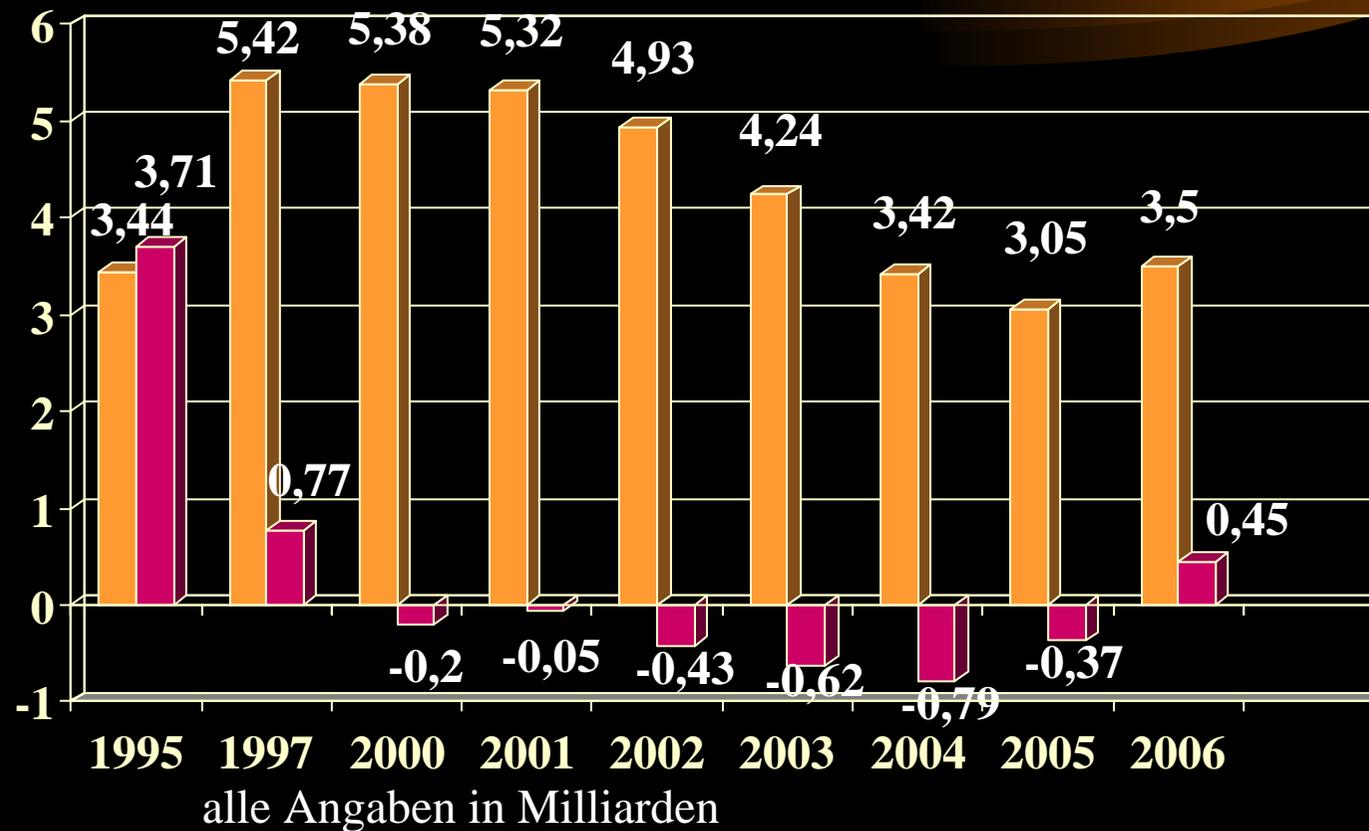
Reform der Pflegeversicherung



Ausgangslage

- Leistungen der Pflegeversicherung seit 1995 unverändert
- rund 2,1 Millionen Pflegebedürftige (ambulant 1,4 Millionen/stationär 700.000)
- Anstieg älterer Menschen von 2010 bis 2030 auf rd. 34 % der Gesamtbevölkerung
- aufgrund konjunkturell bedingter Einnahmeschwächen überwiegend defizitär

Entwicklung der Finanzlage



Rücklage

Überschuss/Defizit

Entwicklung der Pflegestufen

Jahr	ambulant				stationär			
	Stufe I	Stufe II	Stufe III	gesamt	Stufe I	Stufe II	Stufe III	gesamt
1995	-	-	-	1 061 418	-	-	-	-
1996	508.462	507.329	146.393	1.162.184	111.856	162.818	109.888	384.562
1997	568.481	486.263	142.933	1.197.677	159.383	189.702	113.186	462.271
1998	616.506	471.906	138.303	1.226.715	187.850	210.525	113.028	511.403
1999	668.314	472.189	139.876	1.280.379	203.950	226.657	115.376	545.983
2000	681.700	448.427	130.698	1.260.825	210.883	234.839	115.622	561.344
2001	697.714	436.693	127.260	1.261.667	218.909	242.779	116.247	577.935
2002	725.993	435.924	127.235	1.289.152	230.383	249.600	119.834	599.817
2003	733.302	424.682	123.414	1.281.398	237.907	254.477	121.635	614.019
2004	746.140	426.632	123.039	1.296.811	245.327	258.926	124.639	628.892
2005	759.114	425.843	124.549	1.309.506	251.730	262.528	128.189	642.447
2006	767.978	418.617	123.156	1.309.751	265.294	264.492	128.968	658.754

Ambulante Sachleistungsbeträge

Pflegestufe	bisher €	2008	2010	2012
Stufe I	384	420	450	450
Stufe II	921	980	1.040	1.100
Stufe III	1.432	1.470	1.510	1.550

Die Stufe II für Härtefälle i.H.v. 1.918 € mtl.
bleibt unverändert

Tages- und Nachtpflege (§ 41 SBG XI) wird gleich angehoben

Pflegegeld

Pflegestufe	bisher €	2008	2010	2012
Stufe I	205	215	225	235
Stufe II	410	420	430	440
Stufe III	665	675	685	700

Rückzahlungspflicht des Geldinstitutes, wenn für die Zeit nach dem Monat, in dem der Pflegebedürftige verstorben ist, Pflegegeld überwiesen wurde

Stationäre Sachleistungen

Pflegestufe bisher	2008	2010	2012	
Stufe III	1.432	1.470	1.510	1.550
Härtefall	1.688	1.750	1.825	1.918

Die Pflegestufen I und II bleiben zunächst unverändert.

Leistungen der Kurzzeitpflege (§ 42 SGB XI) werden entsprechend der Stufe III angehoben

Pflegebegleitung (§ 7a SGB XI)

- Individuelle Beratung und Hilfestellung durch Pflegeberater ab 01.01.2009
 - hierzu Erstellung eines individuellen Hilfeplanes sowie Förderung der Umsetzung
 - enge Zusammenarbeit mit den gemeinsamen Servicestellen nach § 23 SGB IX
 - Ansiedlung bei den Pflegestützpunkten
 - Anzahl u. Qualifikation wird durch Richtlinien der Pflegekassen geregelt

Pflegestützpunkte (§ 92c SGB XI)

- Aufgabe:
- Auskunft und Beratung über Rechte und Pflichten nach dem SGB
- Koordinierung, Bereitstellung und Vernetzung aller für die Versorgung und Betreuung in Betracht kommenden Leistungen
- Ziel: Eigenverantwortung, Eigeninitiative und gegenseitige Hilfe stärken

Pflegestützpunkte (§ 92c SGB XI)

- Einbindung von sonstigen Sozialleistungsträgern, Selbsthilfegruppen, ehrenamtlich Engagierten, Pflegeeinrichtungen
- Pflegestützpunkt je 20.000 Einwohner
- bis zum 30.06.2011 Anschubfinanzierung mit höchstens 45.000 € pro Stützpunkt aus Ausgleichsfond (zzgl. 5.000 € wenn bürgerschaftliches Engagement einbezogen wird)

Zusätzliche Betreuungsleistungen

§45b SGB XI

- Erhöhung der Leistung von jährlich 460 € auf 200 € monatlich
- Einbeziehung von Personen unterhalb der Pflegestufe I
- Höhe der Leistung wird durch Pflegekasse auf Empfehlung des MDK festgelegt
- nicht verbrauchte Mittel können in das I. Quartal des Folgejahres übertragen werden

Sonstige Maßnahmen

- Förderung betreuter Wohnformen/ Wohn-
gemeinschaften
- Einführung einer Pflegezeit für
Arbeitnehmer/innen
- Bessere Ausgestaltung von Prävention und
Rehabilitation

Sonstige Maßnahmen

- Ausbau der Qualitätssicherung
- Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements
- Stärkung der Eigenvorsorge/ Anpassungen in der privaten Pflegeversicherung

Finanzielle Auswirkungen

- Erhöhung des Beitragssatzes um 0,25 % ab dem 01.07.2008
- jährliche Mehreinnahmen v. 2,5 Milliarden
- ab 2009 Mehrausgaben von 1,14 Milliarden
/ab 2010 bis 2012 von 2,32 Milliarden
- Dynamisierung der Leistungen ab 2015
jeweils alle drei Jahre in Anlehnung an die Inflationsrate und Bruttolohnentwicklung